Helmut Qualtinger

Der interessante Fall

Sketche
1H

„Die Organe führen ja in der Nacht ein Eigenleben ..."

Wenn der Patient mehr weiß als der Arzt

Ein Patient betritt die Ordination eines Arztes – doch statt eine Anamnese abzuwarten, überrollt er den Mediziner mit einer Lawine an Selbstdiagnosen. Von Zittern in der Nase über Bronchienrasseln bis zu Drüsenschwankungen beschreibt er jedes Organ in grotesken Details.

Er stellt seinen Tagesablauf dar wie ein medizinisches Drama, schwankt zwischen Hypochondrie, Selbstmitleid und Eitelkeit, und lässt dem Arzt kaum ein Wort. Sogar die Beschwerden anderer – seiner Tochter, seiner Frau, selbst des Arztes – bezieht er in seine eigene Krankheitsfantasie ein.

Am Ende verabschiedet er sich großspurig – auf dem Weg zu einem Kassenarzt, der dankbar sei, wenn Patienten gleich mit einer fertigen Diagnose kommen.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.